Die Solidarität geht weiter für das Volk in Vietnam

Fachgruppe Ökonomie, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin:

In Kurzversammlungen bekräftigten die Angehörigen der Fachgruppe ihre feste Entschlossenheit, gerade jetzt das vietnamesische Volk tatkräftig zu unterstützen. Sie spendeten aus Prämienmitteln der Fachgruppe 250 Mark. Zur Zeit führen sie eine Spendenaktion durch, die bisher einen Ertrag von 320 Mark brachte.

Kardiologische Abteilung der Medizinischen Klinik, Bereich Medizin:

Wir übermitteln auf das Sonderkonto für Vietnam eine Solidaritätsspende in Höhe von 120 Mark und rufen alle Kollektive des Bereichs Medizin der Karl-Marx-Universität auf, ebenfalls durch Sonderspenden den Wiederaufbau in Vietnam zu unterstützen.

Arbeitsbereich Ost- und Südostasien der Sektion Afrika-Nahostwissenschaften:

Auch unser Kollektiv hat seit Jahren das vietnamesische Volk durch die Spende von ein Prozent des Gehalts unterstützt. Es ist uns eine selbstverständliche Pflicht, nun erst recht bei dem friedlichen Wiederaufbau unseres sozialistischen Bruderlandes nach besten Kräften zu helfen.

Kollektive des Gerichtsmedizinischen Instituts:

Die drei Kollektive des Gerichtsmedizinischen Institutes, die erneut im Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit" stehen, spendeten 648 Mark für den Wiederaufbau Vietnams.

Fachgruppe Staatsveterinärkunde der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin:

Wir freuen uns, daß wir durch unsere Solidaritätsspende — in den Jahren 1971 und 1972 waren es insgesamt 2 075 Mark — einen kleinen Beitrag zur Erringung des Sieges leisten konnten ... Wir begrüßen die Erklärung des Politbüros des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und des Ministerrates der DDR, in der zur verstärkten Solidarität mit dem leidgeprüften Volk Vietnams aufgerufen wird, und verpflichten uns, auch weiterhin durchschnittlich ein Prozent unseres monatlichen Bruttoverdienstes zur Verfügung zu stellen.

ALLE MENSCHEN im Dorf Gia Thuy bei Hanoi (Kreis Gia Lam) helfen mit, ein von US-Bomben verwüstetes Gebiet, für Hektar Land, für die Reisbestellung vorzubereiten.

Foto: ADN-ZB/VNA

Grußadresse an den Kommandanten der Leipziger Garnison der sowjetischen Streitkräfte, Oberst Polujanow, zum 55. Jahrestag der Sowjetarmee

Hochverehrter Genosse Kommandant!

Anläßlich des 55. Jahrestages der ruhmreichen Sowjetarmee übermitteln Ihnen und allen Soldaten, Sergeanten und Offizieren der Leipziger Garnison der sowjetischen Streitkräfte SED-Kreisleitung, Rektor und Senat, Universitätsgewerkschaftsleitung und FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität brüderliche Kampfesgrüße und herzliche Glückwünsche.

Die Angehörigen der Karl-Marx-Universität gedenken in Dankbarkeit der Helden der Sowjetarmee, die durch ihren siegreichen Kampf im Großen Vaterländischen Krieg entscheidend dazu beitrugen, daß sich die Leipziger Universität zu einer sozialistischen Hochschule entwickeln konnte...

Am heutigen Ehrentag der Sowjetarmee möchten wir Ihnen erneut für die vielfältige Hilfe und Unterstützung recht herzlich danken, die die Karl-Marx-Universität stets von der Sowjetarmee erfahren hat. Wir sind stolz auf den festen unzerstörbaren Bruderbund mit der UdSSR und auf die enge Waffenbrüderschaft, die unsere Armeen verbindet...

Zu den Schwerpunktaufgaben der Karl-Marx-Universität im Jahre 1973 gehört folgerichtig die Verstärkung der Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern.

Unsere Wissenschaftler entwickeln in zunehmendem Maße neue Formen und Methoden der Zusammenarbeit in der Forschung und Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse mit sowjetischen Wissenschaftlern. Sie sind mit Erfolg bemüht, die Auswertung der Ergebnisse der Sowjetunion auf dem Gebiet der Ausbildung und Erziehung zu verstärken und sorgfältig die Ergebnisse der Sowjetwissenschaft gemeinsam mit den Studenten auszuwerten.

Prof. Dr. sc. Horst Richter
1. Sekretär der SED-Kreisleitung

Prof. Dr. sc. Dr. h. c. G. Winkler
Rektor

Doz. Dr. E. Hexelschneider
Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung

Norbert Gustmann
1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

(Auszüge aus der Grußadresse)

ALLTAG IM WOHNHEIM?

Wissenschaftliches Kolloquium

Der Arbeitsbereich Südasien der Sektion Afrika-Nahostwissenschaften der Karl-Marx-Universität veranstaltete kürzlich ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema „Verlauf und Probleme der ‚Grünen Revolution' in Indien". Der Einladung waren Mitarbeiter des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, des Forschungsinstituts beim Ministerium für Außenwirtschaft der DDR sowie Wissenschaftler der Sektion Asienwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin, des Instituts für internationale Beziehungen der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften Potsdam-Babelsberg und des Instituts Ökonomik der Entwicklungsländer der Hochschule für Ökonomie Berlin gefolgt. Mit der Veranstaltung gedachten die Teilnehmer gleichzeitig des 25. Todestages von Mahatma Gandhi.

Grundlage der Diskussion bildeten ein von Dr. C.-H. Scholz gehaltenes Referat sowie von ihm zusammengestelltes und vorab zur Auswertung vorgelegtes Arbeitsmaterial. In der Diskussion kam u. a. zum Ausdruck, daß die seit Mitte der sechziger Jahre verstärkt von der indischen Regierung eingeleitete „Neue Strategie zur Landwirtschaftsentwicklung" durchaus, wenn auch nur selektive, Erfolge in der Agrarerzeugung gebracht hat.

Die konsequente Durchführung einer Bodenreform, der verstärkte Zusammenschluß der Bauern zu Produktionsgenossenschaften und Veränderungen in der staatlichen Kredit- und Steuerpolitik zugunsten der Kleinbauern wurden als wichtige Voraussetzungen genannt, damit die Intensivierungsmaßnahmen auch die bisher davon ausgeschlossenen Bauernmassen erfassen. Die Diskussion gab nicht nur wertvolle Ergänzungen zum Referat, sondern warf auch eine Reihe von Fragen auf, die für die Erforschung der gegenwärtigen sozialökonomischen Prozesse in Indien von Bedeutung sind. **Dr. B. Jäckel**

Ernennungen

Mit Wirkung vom 1. Januar 1973 hat der Minister für Hoch- und Fachschulwesen zum Hochschuldozenten an die Karl-Marx-Universität berufen:

Dr. rer. nat. Peter Streubel, Sektion Chemie, Fachgebiet Röntgenspektroskopie.

Mit Wirkung vom 1. Februar 1973 hat der Minister für Hoch- und Fachschulwesen zu Hochschuldozenten an die Karl-Marx-Universität berufen:

Dr. rer. pol. habil. Klaus Puder, Sektion Journalistik, Fachgebiet Journalistische Argumentation;

Dr. phil. Günter Mieth, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik, Fachgebiet Geschichte der deutschen Literatur;

Dr. phil. Dietrich Treide, Sektion Afrika-Nahostwissenschaften, Fachgebiet Ethnographie;

Dr. phil. Eberhard Hackethal, Franz-Mehring-Institut, Fachgebiet Wissenschaftlicher Kommunismus;

Dr. rer. oec. Rolf Hauser, Franz-Mehring-Institut (Außenstelle Berlin), Fachgebiet Wissenschaftlicher Kommunismus;

Dr. phil. Josef Seider, Franz-Mehring-Institut (Außenstelle Berlin), Fachgebiet Wissenschaftlicher Kommunismus;

Dr. med. habil. Dieter Leopold, Bereich Medizin, Fachgebiet Gerichtliche Medizin;

Dr. med. habil. Norbert Tiedt, Bereich Medizin, Fachgebiet Physiologie;

Dr. rer. nat. habil. Fritz Pilquett, Bereich Medizin, Fachgebiet Biophysik.

Kurz und aktuell

Mitarbeit am Jugendgesetz

(UZ) Genosse Dr. Paul Friedrich, Sektion Marxismus-Leninismus der Karl-Marx-Universität, arbeitet in einer Arbeitsgruppe mit, die vom Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen zur Erarbeitung von Vorschlägen zum Inhalt des neuen Jugendgesetzes berufen wurde.

Sportler spendeten für die X. Weltfestspiele

(UZ/Lb.) Die Delegierten der HSG-Aktivtagung beschlossen einen zusätzlichen Spendenaufruf zur Unterstützung des Festivals in Berlin. Der erste Beitrag von 511 Mark wurde jetzt der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität als Ergebnis einer Zwischenauswertung übergeben.

Gemeinsamer Subbotnik

(UZ/Lb.) Die Seminargruppe 21 des IV. Studienjahres, Fachrichtung Stomatologie, führte in Vorbereitung der X. Weltfestspiele zusammen mit ihrer Patenbrigade „Heinrich Rau" des VEB Medizin- und Labortechnik einen Subbotnik durch. Der Reinerlös von 230 Mark wurde auf das Festivalkonto eingezahlt.

Volkskunstausstellung im Bereich Medizin

(UZ/Lb.) Der Bereich Medizin führt vom 8. bis 15. März im Hörsaaltrakt des Carl-Ludwig-Institutes für Physiologie, Liebigstraße 27, eine Volkskunstausstellung durch. Die Ausstellung wird am 8. März um 9 Uhr vom Direktor des Bereichs Medizin, Doz. Dr. med. Heinz Köhler, eröffnet.

Am 13. März kommt um 15 Uhr im Kleinen Hörsaal ein Film über die LKW-Brigade „Manfred v. Brauchitsch" sowie andere Filme und Diaserien aus dem Bereich zur Aufführung.

Die Leistungschau des Bereichs Medizin findet vom 9. bis 14. April ebenfalls im Hörsaaltrakt des Carl-Ludwig-Instituts für Physiologie statt.

Prof. Dr. Klare sprach

(UZ) Zu Problemen der Überleitung von Forschungsergebnissen in die Praxis sprach in der vergangenen Woche der Präsident der Akademie der Wissenschaften der DDR, Prof. Dr. Hermann Klare, im Hörsaal Brüderstraße der Sektion Physik. In einer anschließenden lebhaften Diskussion wurden interessante Fragen zu diesem Bereich diskutiert.

Die Veranstaltung war die Fortsetzung zu einer Reihe, in deren Rahmen auch Prof. Dr. Max Steenbeck und Prof. Adolf Thiessen aufgetreten waren.

(UZ) Eine Ausstellung mit Graphiken von Bruno Beye, die in den Jahren 1918 bis 1928 entstanden, ist bis 7. April im Studiensaal der Graphischen Sammlung des Museums der bildenden Künste zu sehen.

Beye gehört zu den Magdeburger Avantgardisten der frühen zwanziger Jahre. Beye hat viele Jahre für die Presse gezeichnet. Die schönsten Zeichnungen haben etwas vom Charme der Kaffeehaus-Skizzen (siehe Zeichnung), bleiben aber nicht unverbindlich, sondern überraschen immer wieder durch die Realistik der Darstellung.

Verteidigungen

Promotion A

27. Februar, Bereich Medizin. Herr Steffen Gay. Thema: **Immunpathologische Untersuchungen zur Pathogenese der Rheumatoid-Arthritis.**

27. Februar, Sektion Physik. Herr Erwin Riedel. Thema: **Selbstdiffusions- und Protonenspinrelaxationsuntersuchungen von Wasser an reinen und Platin enthaltenden NaY-Zeolithen.**

Freitag, 2. März, 15 Uhr, Sektion Biowissenschaften, Bereich Pharmazie, 701, Brüderstraße 34, Kleiner Hörsaal der Sektion Biowissenschaften. Herr Gerd Kröning. Thema: **Erfahrungen beim Aufbau eines biochemischen Programms zur Untersuchung von Lipidstoffwechselstörungen.**

Freitag, 2. März, 12.30 Uhr, Sektion Physik, 701, Linnestraße 5, Seminarraum 224. Frau Dr. phil. Ingeborg Paerisch. Thema: **Theoretische und experimentelle Untersuchungen magnetischer und elektrischer Wechselwirkungen in aromatischen heterocyclischen Systemen.**

Freitag, 2. März, 15 Uhr, Sektion Pädagogik/Psychologie, 703, Gustav-Freytag-Straße 42, Kulturraum (Nr. 72/73). Herr Heinz Reinicke. Thema: **Methodische Probleme der Genetik in Klasse 10 der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der DDR.**

Montag, 5. März, 13 Uhr, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, Bereich Weiterbildung, 701, Zwickauer Straße 59, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie. Herr Manfred Käßemodel. Thema: **Untersuchungen über Möglichkeiten zur Einsparung von Eiweißfuttermitteln bei der Wassergeflügelmast durch Ergänzung der Rationen mit synthetischen Aminosäuren.**

Redaktionskollegium: Doz. Dr. rer. pol. Harry Grannich (Verantwortl. Redakteur); Ina Uibelöhr, Roswitha John, Gudrun Schaefer (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Dr. phil. Günter Katsch, Gerhard Mathow, Regina Münzer, Jochen Schlevoigt, Dr. phil. Wolfgang Weiler. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nummer 43 des Rates des Bezirkes Leipzig. — Erscheint wöchentlich. — Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Postfach 920, Ritterstraße 26. Fernruf 7 19 72 61. — Bankkonto: 6032 — 32 — 339 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. — Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker" III 18 133 Leipzig.

Aktuell-politisches Gespräch hat einen festen Platz

Von Harald Koth, Seminargruppe ML/Ge III/2 Sektion Geschichte

Wir, die Seminargruppe ML/Ge III/2 der Sektion Geschichte, erhielten von unserer FDJ-GOL den Festivalauftrag unsere Erfahrungen beim aktuell-politischen Gespräch auf Sektionsbasis darzulegen. Das aktuell-politische Gespräch hat bei der politisch-ideologischen Arbeit unserer Gruppe einen festen Platz inne. Seine Bedeutung sehen wir in der Festigung unseres Klassenstandpunktes als Beitrag zur Herausbildung sozialistischer Absolventenpersönlichkeiten und als Mittel der Anwendung — und damit der Festigung — unserer Kenntnisse im Marxismus-Leninismus. Vor allem wollen wir so unsere Argumentationsfähigkeit erhöhen.

Unser aktuell-politisches Gespräch findet regelmäßig dienstags statt. Durch den Verantwortlichen werden am Freitag vorher, nach Absprache mit der Partei- und FDJ-Gruppenleitung Diskussionsschwerpunkte bekanntgegeben. Gleichzeitig werden die Gruppenmitglieder benannt, die zu einem Schwerpunkt die Diskussionsgrundlage erarbeiten und dann die Diskussion hierzu auch leiten. So wollen wir alle einbeziehen. Natürlich sprechen wir über die aktuellsten Ereignisse ohne Diskussionsgrundlage.

Worauf achten wir nun besonders? Wir versuchen stets an den aktuellen Ereignissen die Grundlagen des Marxismus-Leninismus zu erläutern, konkret historisch an die Erscheinungen heranzugehen und sie parteilich zu werten, die Gesetzmäßigkeiten zu beachten, nicht in Spekulationen zu verfallen und die führende Rolle der Genossen auch hier deutlich werden zu lassen. Unsere Grundlagen dafür sind das tägliche Pressestudium, die Auswertung der Dokumente der SED, der KPdSU und der internationalen Arbeiterbewegung sowie die Zeitschriften „Einheit", „Probleme des Friedens und des Sozialismus", „Horizont". Wichtige Hinweise erhalten wir auch von unserer Parteileitung. So wollen wir erreichen, daß jeder zu einer parteilich-wissenschaftlichen Einschätzung politischer Ereignisse befähigt wird.

Wir wissen, daß gerade für uns als zukünftige ML-Lehrer ein hohes Niveau der Argumentationsfähigkeit erforderlich ist. Das merken wir heute schon in den FDJ-Zirkeln und im Parteilehrjahr. Probleme, die in den FDJ-Zirkeln nicht geklärt werden konnten, versuchen wir dann im aktuell-politischen Gespräch zu lösen.

Natürlich schwelgen wir nicht in Selbstzufriedenheit. In unserer FDJ-Versammlung im Dezember 1972 faßten wir einen Beschluß über die Verbesserung des aktuell-politischen Gesprächs: 1. Dieses Gespräch darf nicht auf diese wöchentliche Veranstaltung beschränkt bleiben, sondern muß in jeder FDJ-Versammlung, Studiengruppenzusammenkunft oder Parteiversammlung geführt werden. Es kommt darauf an, das tägliche Gespräch zu erreichen. 2. Es gilt, die Diskussionsgrundlagen weiter zu verbessern. 3. Wir müssen unsere Kenntnisse im Marxismus-Leninismus noch besser anzuwenden lernen.

Nun zu den konkret von uns beschlossenen und in der Verwirklichung befindlichen Maßnahmen zur Erfüllung unseres Festivalauftrags. Wir bildeten ein Kollektiv, das ständig an der Verwirklichung dieses Auftrages arbeitet. Die Mitglieder dieses Aktivs haben sich vorgenommen:

1. Erteilung inhaltlicher und methodischer Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung des aktuell-politischen Gesprächs im ersten Studienjahr. Dazu wird eine monatliche Literaturliste ausgearbeitet, die diesen Gruppen zur Verfügung gestellt wird.

2. Jeder Vertreter dieses Aktivs hospitiert mindestens einmal im Monat in einer der genannten Gruppen.

3. Jede Woche wird eine Wandzeitung in der Sektion ausgestaltet zum „Thema der Woche". Auch dort werden Literaturhinweise gegeben. Wichtig für das Gelingen dieser Vorhaben ist die Zusammenarbeit der jeweiligen FDJ-Leitungen. Und natürlich steht unser aktuell-politisches Gespräch jedem Interessierten offen.

Mit diesem Artikel rufen wir alle Seminargruppen der Universität auf, über die Durchführung ihrer aktuell-politischen Gespräche in der „UZ" zu berichten. So können Erfahrungen allen nutzbar gemacht werden. Denn wir wissen ja: die Weltfestspiele stehen vor der Tür, und es gilt für alle, sich darauf vorzubereiten.

SLUB
Wir führen Wissen.